

## WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) wird im November 2009 **seit 60 Jahren** bestehen. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

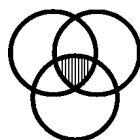
- **Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.**

- **Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.**

- **Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit** in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die **Ziele** der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: **Vorurteile zu beseitigen**, das **Verständnis der Menschen untereinander zu fördern** und die **Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.**

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressaten, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden.

## UNSER LOGO



Jeder Ring symbolisiert eine Glaubensrichtung: die Juden, Katholiken und Protestanten. Die Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. verbindet ihr Symbol mit dem Verständnis von Akzeptanz, wie es in der Ringparabel aus „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing zum Ausdruck kommt.

## KURATORIUM

Klaus Uwe Benneter	Prof. Dr. Dr.h.c. Hans Joachim Meyer
Dr. Christine Bergmann	Nathan Milgom
Ingeborg Buchenau	Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama
Margret Dobers-Meerwarth	Claus Näther
Bischof Dr. Markus Dröge	Reinhard Naumann
Jochen Feilcke	Petra Pau MdB
Dr. Wolfram Friedersdorff	Hans-Jürgen Pokall
Reinhard Führer	Ruth Recknagel
Joachim Hake	Dr. Waltraud Rehfeld
† Franz von Hammerstein	Dr. Erika Reihlen
Marianne Heinicke	Jürgen Respondek
Andreas Hoelscher	Dr. Rüdiger Sachau
Ruth Jacobowsky-Kiesling	André Schmitz
Prof. Dr. Rainer Kampling	† Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky
Prof. Ulrich Kledzik OBE	Walter Sylten
Norbert Kopp	Lala Süsskind
Stephan J. Kramer	Monsignore Michael Töpel
Andreas Kugler MdA	Klaus Wowerit
Petra Merkel MdB	

## VORSTAND

Jüdische Vorsitzende:	Jael Botsch-Fitterling
Evangelischer Vorsitzender:	Ulrich Schürmann
Katholischer Vorsitzender:	Bernd Streich
Stellvertr. Jüd. Vorsitzender:	Dr. Hermann Simon
Stellvertr. Ev. Vorsitzende:	Barbara Faccani
Stellvertr. Kath. Vorsitzender:	Michael Brinkhoff
Schatzmeisterin:	Gabriele Thöne
<b>GESCHÄFTSFÜHRER:</b>	Ulrich Werner Grimm

Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist **nicht** Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.  
Die Angabe der Religionszugehörigkeit ist **nicht** obligatorisch.

Absender:



Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Berlin e.V.  
Laubenheimer Str. 19  
**14197 Berlin**

## Beitrittserklärung

(Name: ) \_\_\_\_\_ (Vorname: ) \_\_\_\_\_

(Anschrift) \_\_\_\_\_

(Tel.-Nr.: ) \_\_\_\_\_ (Beruf: ) \_\_\_\_\_ (Religionsgemeinschaft:)\* \_\_\_\_\_

(Geburtsdatum: ) \_\_\_\_\_ (Geburtsort: ) \_\_\_\_\_

Ich erkläre mich mit den Zielen und Bestrebungen der **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.** einverstanden.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

\* Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist nicht Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Angabe nicht obligatorisch.

### Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich Sie, bis auf Widerruf die jeweiligen Beitragsgebühren von nachstehendem Konto abzubuchen:

BLZ \_\_\_\_\_ Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Name des Geldinstituts \_\_\_\_\_ Name des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

### Bitte beachten!

Laut Satzung:

Beitrag nach Selbsteinschätzung.

Mindestbeitrag: 62 Euro / Jahr

Reduzierung des Beitrags auf 46 Euro / Jahr

bzw. 31 Euro / Jahr auf Antrag möglich.

Studenten: 15,50 Euro / Jahr

### Bankverbindung:

Postbank (an: GCJZ) - BLZ 100 100 10 - Konto-Nr.: 838 106

**Die Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.**

## PRÄAMBEL DER SATZUNG DER GCJZ BERLIN

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist der Zusammenschluß von Personen, die über Verschiedenheiten ihres religiösen Bekenntnisses hinweg zu folgenden Grundüberzeugungen kommen:

In unserem Volk, ebenso wie anderswo in der Welt, leiden unzählige einzelne, ja ganze Gruppen unter einer Behandlung, die der Würde und den Rechten von Menschen nicht entspricht.

Dieser Zustand ist vielfach auf das Vorherrschen von Anschauungen zurückzuführen, die eine Folge von Furcht, Misstrauen, Unkenntnis und politischen Ablenkungsmanövern sind. Oberflächliche Verallgemeinerungen und Vorurteile, die sich gern den Anschein von Wissenschaftlichkeit geben, vergiften das Zusammenleben von Menschen im kleinen Kreis wie von Völkern untereinander.

Alle Menschen guten Willens haben die Verpflichtung, das Ihre dafür zu tun, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses zu schaffen. Eine vernünftige und gerechte Ordnung in der Welt erwächst aus der Bereitschaft jedes Einzelnen, anderen das gleiche Maß an Recht und Achtung zuzugestehen, das er für sich selbst in Anspruch nimmt.

Eine besondere Verantwortung liegt darin, eine von jeglichen Vorurteilen freie Achtung in allen Bereichen des Lebens zu erreichen.



### Zeitgeschichte in Geschichten!

Herausgeber:

GCJZ Berlin e. V., Berlin 1999

Konzeption und Redaktion:

Ulrich Werner Grimm

224 Seiten, zahlreiche Fotos und

Dokumente, Personenregister

Die Festschrift ist nicht im Buchhandel erhältlich!

Bestellungen über GCJZ Berlin e.V.

Schutzgebühr: 2,50 Euro.



### Themenheft

### Woche der Brüderlichkeit 2011

Herausgeber:

Deutscher Koordinierungsrat,

Bad Nauheim

Mit den Blickpunkten:

- Theologie und Philosophie

- Gesellschaft und Politik

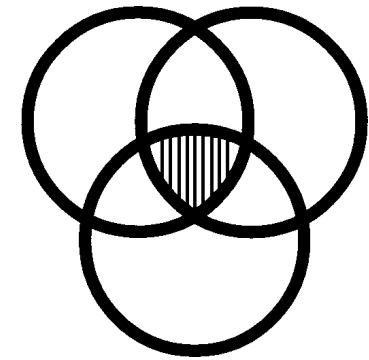
- Bildung und Erziehung

- Israel

Bestellungen über GCJZ Berlin e.V., 5 Euro plus ggf. Porto

# GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

*Gegründet am 24. November 1949*



[www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

[gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Adresse:** Laubenheimer Straße 19, D- 14197 Berlin

**Telefon:** 030 - 82 16 683

**Fax:** 030 - 82 70 1961

### Bankverbindung:

Postbank Berlin - BLZ: 100 100 10 - Konto-Nr.: 838 106